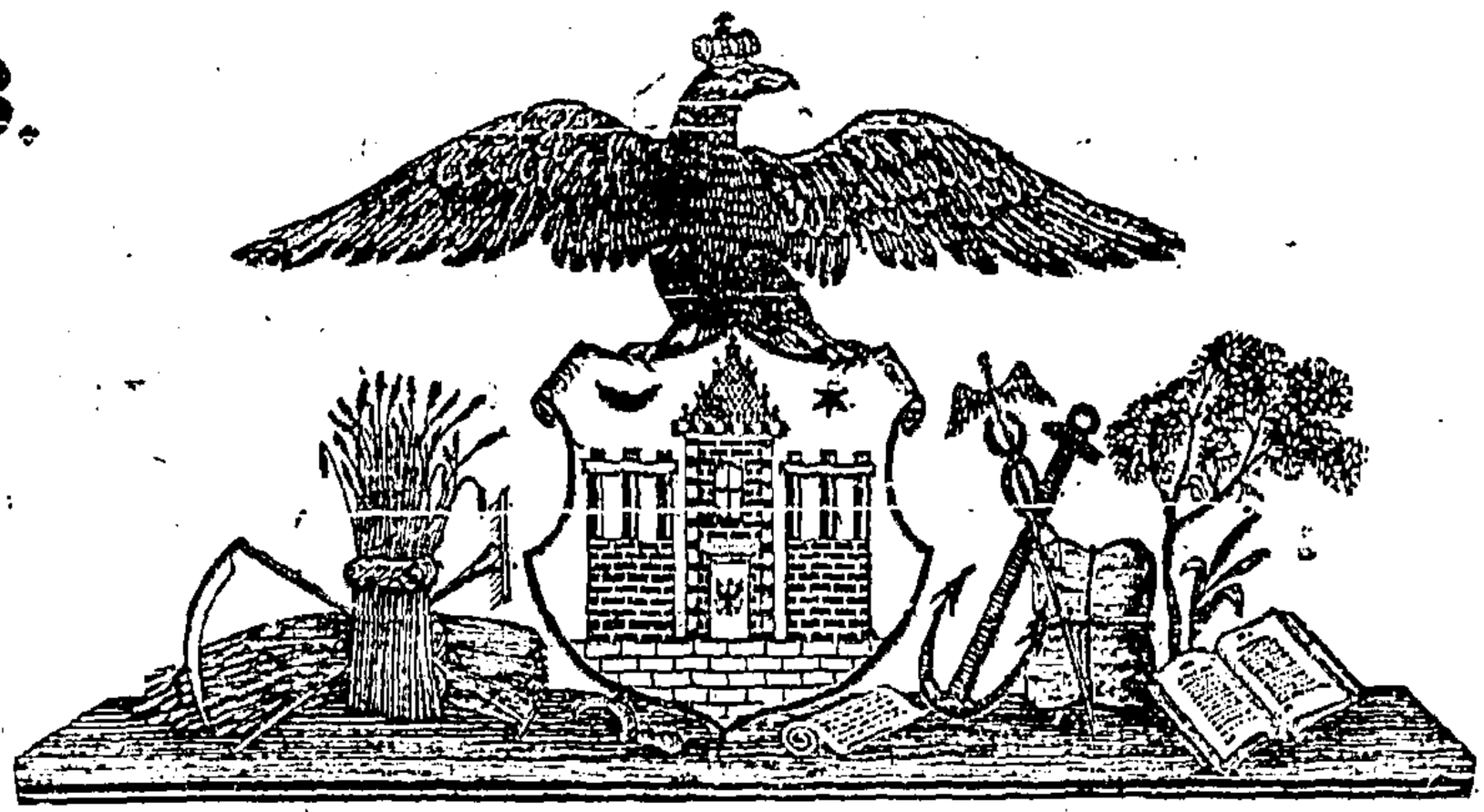
№ 3. 1843.



Münsterberger Wochenblatt.

Redakteur u. Verleger: F. Kurts. (Den 20. Januar.) Druck von J. Troedel.

Bekanntmachung.

Dem marktziehenden Publikum wird hierdurch bekannt gemacht, daß der auf den 6. Februar d. J. zu Ottmachau angesetzte Jahrmarkt, mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Oppeln, erst am 13. desselben Monats abgehalten werden wird.

Münsterberg, den 11. Januar 1843.

Der Magistrat.

Der Gemsjäger.

Auf schwindelhohem Alpenpfade zieht
Ein Wanderer durch frische Morgendüfte;
Scheu blickt er nieder in die finstern Klüfte,
Des Todes rauhes, schauriges Gebiet. —

Im schwarzen Felsenthale unten rauscht
Ein wilder Strom mit gellendem Geplätscher;
Im Hintergrund ein eisig starrer Gletscher
Dem Donner stürzender Lawinen lauscht. —

Hoch in die Wolken hebt sich schroff und steil
Ein Riese aus dem Thal mit spitzem Horne,
Als hätte Gott, entbrannt von hohem Zorne,
Der Erde zugeschleudert einen Keil.

Der greise Führer blickt mit kaltem Muth
Und ohne Schwindeln in die Tiefe nieder,
Den Fremdling stützen seine starken Glieder,
Auf dem sein ernster Blick verächtlich ruht. —

„Ihr saht wohl nie so steilen Felsenhang?"
Begann der Aelpler, dem um Bart und Lippen
Ein höhnisch Lächeln spielt. „Die schwarzen Klippen,
„Sie machen euch, dem Ungewohnten, bang?

„Uns Gemsenjägern droht hier nicht Gefahr;
„Auf diesen Stegen spielen unsere Kinder;
„Ich glaub', ich schritte sicher hier als Blinder:
„Gewohnheit macht den Meister doch fürwahr!

„Dort drüben nach den steilen Wänden schaut,
„Auf denen hell im Morgenlichte blinken
„Die eisbedeckten, hohen Silberzinken,
„Dort mag's wohl seyn, daß einem Waidmann graut.

„Setzt euch auf diesen Stein zu kurzer Rast,
„Dann will ich eine Mähre euch verkünden,
„Wie einen Jäger dort ob vielen Sünden
„Des Himmels Zorn mit starkem Arm erfaßt. —